Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 134 (2008)
Heft: 45: Ökologie und Baukultur

Inhaltsverzeichnis

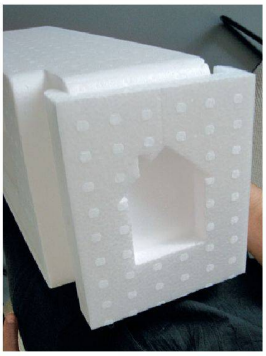
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Polystyrol-Vorlage für das Titelbild (Bild: rw, af/Red.)

ÖKOLOGIE UND BAUKULTUR

Endlich scheint sich energetisches Sanieren breit durchzusetzen. Doch ist energieeffizient automatisch auch schon nachhaltig? So nötig und löblich das Isolieren von Altbauten ist – es gibt auch Anlass zur Sorge, dass unsere Bautradition allmählich unter einer dicken Styroporschicht und hinter Solarpanels verschwindet.

Gestaltung scheint bei energetischen Sanierungen nur in Ausnahmefällen eine Rolle zu spielen. Zur Nachhaltigkeit gehört aber – als Teil der sozialen – auch die kulturelle Nachhaltigkeit. Kulturelle Ressourcen müssen so nachhaltig bewirtschaftet werden wie andere. Im Bereich des Bauens bedeutet dies, die Vielfalt an architektonischer und städtebaulicher Gestaltung – analog zum biologischen Artenreichtum – möglichst ungeschmälert an spätere Generationen weiterzugeben: als Pool möglicherweise wertvoller Lösungen, aber auch, weil sie Zeugen der Geschichte sind. Die eigene Geschichte zu kennen ist für eine liberale Gesellschaft, die sich selbst regieren will, eine unverzichtbare Ressource.

Diese Argumente betreffen nicht nur geschützte, herausragende Baudenkmäler, sondern auch den breiten Baubestand. Sie sind freilich kein Plädoyer gegen energetische Sanierungen, Um- oder Ersatzneubauten. Wohl aber dafür, dass der kulturelle Wert eines Altbaus in jedem Fall in die Güterabwägung mit einbezogen wird – nicht im Sinn eines Liebhaberwerts gewisser Immobilien, sondern im Sinn einer umfassenden Nachhaltigkeit.

TEC21 wollte wissen, wie die theoretische Denkmalpflege das Problem sieht. Und tatsächlich: Der emeritierte ETH-Professor Georg Mörsch beklagt die drohende «Kulturverschwendung». Uns interessierte auch die Sicht der praktischen Denkmalpflege. In der Boomtown Zürich ist sie oft gefordert, gangbare Wege durch das Konfliktfeld zu suchen. Wir haben ihre Leiter zum Dialog eingeladen – mit einer Architektin und Fachleuten aus dem Amt für Hochbauten, insbesondere der Fachstelle Nachhaltiges Bauen. Das Gespräch zeigt: Auch die Zürcher Baubehörden haben gegenwärtig kein Grundrezept für nachhaltige Sanierungen, sondern ringen in jedem Fall um die Verhältnismässigkeit jeder Massnahme («Angemessen eingreifen»).

So viel politischen und fachlichen Disput das Thema verdient – letztlich führt die Suche nach wirklich nachhaltigen Strategien im Umgang mit dem Baubestand über konkrete Projekte von problembewussten und fähigen Architekturschaffenden. TEC21 wird deshalb das Thema anhand von Best-Practice-Beispielen weiterverfolgen, in diesem Heft mit dem «Massanzug», der dem Schulhaus Kreuzfeld in Langenthal verpasst worden ist.

Ruedi Weidmann, weidmann@tec21.ch, **Claudia Carle,** carle@tec21.ch

5 WETTBEWERBE
Kraftwerk 2, Zürich

12 MAGAZIN
Verschärfte Mustervorschriften im Energiebereich | Breites Repertoire solarer Architektur | Ergänzte Sporthallen-Norm | Mit den Augen von George Nelson | Aditya Prakash

30 KULTURVERSCHWENDUNG
Georg Mörsch Bauliche Energiesparmassnahmen berücksichtigen nur einen Aspekt von Nachhaltigkeit. Dafür zerstören sie oft eine andere Ressource: unsere jahrhundertealte Baukultur.

34 GESPRÄCH: «ANGEMESSEN EINGREIFEN»
Claudia Carle, Ruedi Weidmann Vertreterinnen und Vertreter des Stadtzürcher Amts für Hochbauten, der städtischen Denkmalpflege und eine private Architektin im Gespräch zum Thema «Ökologie und Baukultur».

40 MASSANZUG
Katja Hasche Das Schulhaus Kreuzfeld in Langenthal stammt von 1951. Thomas Maurer hat den feingliedrigen Bau saniert – denkmalgerecht und nach Minergie-Standard.

46 SIA
Schneelasten nach Norm SIA 261 | Vortrag von David Chipperfield | «Werkbericht Nr. 4» | Umgangskultur im Bauwesen

53 PRODUKTE

69 IMPRESSUM

70 VERANSTALTUNGEN